

Planen und Bauen für Senioren



Neubau einer Seniorenresidenz am Mainpark Schleusenweg 26, 60528 Frankfurt

Bauherrin:	Deutsche Effecten- und Wechsel- Beteiligungsgesellschaft AG Lyoner Straße 15 60528 Frankfurt am Main		
Herstellungskosten:	Gesamtmaßnahme ca.	EUR	9.919.000,00
	Technische Gewerke ca.	EUR	1.650.000,00
Geschossfläche:	9.410 m ²		
Anlagengruppen:	Gas-, Wasser-, Abwasser- und Feuerlöschtechnik Wärmeversorgungs-, Brauchwassererwärmungs- und Raumluftechnik		
Leistungsbild:	Leistungsphasen 1 mit 8 gemäß § 73 HOAI		
Zeitraum:	1994 bis 1997		

In den Mainauen im Frankfurter Stadtteil Niederrad entstand eine Seniorenwohnanlage, in welcher der Mensch im Mittelpunkt steht. Ältere und auch hilfsbedürftige Bewohner erhalten dort umfassende humanitäre Leistungen, je nach individuellem Bedarf, ob Unterstützung bei täglichen Abläufen, ob Betreuung oder Pflege.

Die Seniorenresidenz Mainpark verfügt über hochwertig ausgestattete Wohnungen mit 30 bis 70 m² Fläche für das Betreute Wohnen und 82 komfortable Wohn- und Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern. Sie verfügt über ein angenehmes Ambiente, das einer gehobenen Hotelatmosphäre gleicht. Zur Ausstattung gehören unter anderem Bibliothek mit offenem Kamin, Cafeteria, Kiosk, Friseursalon, Therapie- und Gymnastikräume, Dampfbad, Biosauna, medizinisches Bad und Massageraum. Die Versorgung der Bewohner erfolgt über eine Kochküche und Speisesaal.

Aufgrund der Lage des Objektes im Überschwemmungsbereich der Mainauen waren Maßnahmen zum Schutz gegen Hochwasser für Kellergeschoss, Untergeschoss und Tiefgarage erforderlich

Die Bäder in den Appartements und Wohnungen wurden behinderten- und seniorengerecht ausgestattet. Die Wasserversorgung erfolgte mit einer Druckerhöhungsanlage, an welche auch eine Feuerlöschanlage mit Steigleitungen "nass" sowie einer großen Anzahl von Entnahmekästen angeschlossen sind.

Die Planung der Pflege- und Therapiebereiche, der medizinischen Bäder und der Saunazonen gehörte ebenfalls zu unserem Aufgabenbereich.

Die Steuerung der Heizanlage und der Raumluftechnik erfolgt zentral über eine Gebäudeleittechnik unter den wirtschaftlichen Gesichtspunkten des Energieeinsparungsgesetzes.

Alle Räume erhielten Heizkörper mit selbsttätig wirkenden Einrichtungen zur raumweisen Temperaturregelung, während der Speisesaal im Untergeschoss mit einer Fußbodenheizung ausgestattet wurde.

Raumluftechnische Anlagen wurden für Pflege- und Therapiebereiche, die Toiletten-, Umkleide- und Badezonen, die Gymnastikräume, sowie für den Küchenbereich und den Speisesaal eingebaut.